

KURZ NOTIERT

Zitherkonzert und Kindergottesdienst

STADTWESTEN. Am Samstag findet in der Pfarrei Herz Marien um 16.30 Uhr im Pfarrsaal ein „Zitherkonzert im Frühling“ statt. Karten zu neun Euro gibt es an der Tageskasse. Am Sonntag sind alle Familien mit ihren Kindern im Alter von null bis acht Jahren in den Pfarrsaal zum Gottesdienst „Ich hab dich lieb“ eingeladen. Es wird gebetet, gesungen, eine Erzählung von Jesus gehört und Gemeinschaft in der Kirche Herz Marien erlebt. Am Dienstag wird für Senioren um 14 Uhr im Pfarrsaal von Herz Marien der Film „Nah am Himmel“ gezeigt, der über die Wallfahrt übers Steinerne Meer nach St. Bartholomä berichtet. Am Dienstag um 19 Uhr findet in St. Fidelis eine Maiaandacht mit bayerischen Weisen und Marienliedern statt.

Zwergerl-Messe mit Esel „Achi“

PRÜFENING. Am Sonntag lädt die Pfarrei St. Bonifaz um 5 vor 11 Uhr zum Zwergerlgottesdienst in den großen Pfarrsaal ein. Der Esel „Achi“ wird diesmal dabei sein und den Kindern erzählen, wie Jesus sich von seinen Freunden am Himmelfahrtstag verabschiedet hat. Als Erinnerung bekommen die Kinder ein Segensbändchen zum Umbinden mit auf den Weg.

Diskussion über Fälscher und Spione

PRÜFENING. Am Samstag um 15.30 Uhr findet in der Buchhandlung Bücherwurm im REZ das „Literarische Kaffeekränzchen“ statt. Im Rahmen der Aktion „Regensburg liest ein Buch“, bei der die Buchhandlung Bücherwurm auch Mitorganisator ist, wird das ausgewählte Buch „Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer“ von Alex Capus zunächst mit einer Lesung vorgestellt. Anschließend diskutieren die Literaturexpertin Karin Wildfeuer („Das Regensburger Literaturhaus“) und Johanna Röhrli (Buchhandlung Bücherwurm) über Werk und Autor. Jeder der das Werk schon kennt, ist eingeladen, mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

„Regensburg liest“ im Café Insel

STADTMITTE. Im Rahmen der Aktion „Regensburg liest“ besucht Diplom-Bibliothekarin Brigitte Merz mehrmals das Tageszentrum-Café Insel und liest aus „Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer“. Am Freitag ist „Die Spionin“ dran und am 18. Mai geht es um den „Bombenbauer“. Die Lesungen beginnen jeweils um 13 Uhr, es schließt sich ein Gespräch an. Die Teilnahme ist kostenlos. Wegen der begrenzten Kapazität an Plätzen bittet das Tageszentrum um Anmeldung unter Telefon (09 41) 5 99 86 50 oder per Mail: cafe-insel@dw-regensburg.de.

Die Konfirmanden stellen sich vor

STADTSÜDEN. Die Konfirmation in St. Johannes am Pfingstsonntag rückt näher. Deshalb wollen sich die Konfirmanden am Sonntag im Gottesdienst um 10 Uhr der Gemeinde vorstellen. Sie werden in der von ihnen mitgestalteten Feier zeigen, wie sie ihren evangelischen Glauben verstehen und was er ihnen bedeutet. Darauf haben sie sich in vielen Gesprächen zusammen mit ihren Pfarrern Klaus Göldner und Wolfgang Körner vorbereitet. Zugleich mit dem Hauptgottesdienst findet wie immer der Kindergottesdienst statt.



Vielen Besuchern der Ausstellung im Kumpfmühler Bürgerheim hatten es die „Wimmelbilder“ von Georg Hahn angetan.

FOTOS: HANNAH MAGES

Ein Blick auf Kumpfmühl

KUNST Die Regensburger Sonntagsmaler widmen dem Stadtteil eine Ausstellung. Die gut 50 Werke begeistern mit neuen Perspektiven.

VON HANNAH MAGES

KUMPFMÜHL. Eine sommerliche Brise umwehte das Kumpfmühler Bürgerheim bei der Vernissage der Ausstellung der Regensburger Sonntagsmaler. Diese haben, passend zum 200-jährigen Jubiläum des Stadtteils, ihrer Kreativität und künstlerischen Raffinesse freien Lauf gelassen und zahlreiche Ansichten von Kumpfmühl in Bildern gefertigt. Maria Betz, Leiterin des Seniorenstifts und Bürgerheims Kumpfmühl, freute sich über die Ausstellung, die für Leben und angenehmen Trubel in ihrem Stadtteil sorgt.

Auch Hubert Wartner, Vorstand des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl, zeigte sich sichtlich begeistert von der Ausstellung und der Gestaltung des neuen Seniorenstifts. Er hatte bereits die Möglichkeit, am Vortag der Vernissage durch die gezeigten Bilder zu stöbern und war beeindruckt von der hohen Qualität der Ausstellungsstücke. Wartner,

Hannelore Wimmer und Manfred Kammerl erklärten die Ausstellung.



der bereits lange Zeit intensive Kontakte zu den Regensburger Sonntagsmalern pflegt, verwies auf das sichtbare Talent der KünstlerInnen, das ihn gar an Größen wie van Gogh denken ließ.

Wie Manfred Kammerl, Vorsitzender der Sonntagsmaler und seines Zeichens selbst Kumpfmühler, klargestellt, hätte es ohne Wartner wohl gar keine Ausstellung gegeben. Er hatte den Sonntagsmalern den Vorschlag unterbreitet, sich durch künstlerische Arbeiten an der Jubiläumsfeier des Stadtteils zu beteiligen. Ein Vorschlag, den die Regensburger Sonntagsmaler nur zu gerne angenommen haben. Und so bereiteten sie sich mit fotografischen Streifzügen durch den Stadtteil auf ihre kreative Arbeit vor. Innerhalb von nur wenigen Monaten wurden die zuvor eingefangenen Perspektiven Kumpfmühls dann auf die Leinwand gebracht.

Hannelore Wimmer, ebenfalls im Vorstand der Sonntagsmaler, hat dabei vor allem die Neugierde beflügelt. Da sie selbst aus Regenstauf

stammt, waren ihr die vielen schönen Ecken, die Kumpfmühl zu bieten hat, noch gar nicht bekannt. So war es ihr möglich, noch einmal ganz neue Seiten an Regensburg zu entdecken. Auch Kammerl hielt fest, dass Kumpfmühl ganz zu Unrecht verkannt wird, und sich nur selten Touristen aus der Altstadt hierher verirren. Umso schöner sei es aber, die lauschigen Plätzchen Kumpfmühls mithilfe der Bilder in die Öffentlichkeit zu tragen.

Unter den Gästen der Vernissage waren auch die ehemalige Oberbürgermeisterin Christa Meier, Stadträtin Bernadette Dechant und Stadtrat Christian Janele ein. Janele fasziniert an Kumpfmühl vor allem, dass sich

der Stadtteil seinen ursprünglichen Charme bewahrt hat, und dennoch mit modernen Architekturelementen aufwarten kann. Ganz begeistert zeigte er sich von den Bildern des Künstlers Georg Hahn, die ihn an Wimmelbilder aus seiner Kindheit erinnern. Hahn ist 70 Jahre alt und gebürtiger Königswiesener. Für seine Ausstellungsstücke hat er sich von einem Bildband über Kumpfmühl inspirieren lassen. Der ehemalige Filmemacher und Comiczeichner hat bereits mit zwölf Jahren begonnen zu malen, damals allerdings Landschaften. Da ihm die aber zu wenig Leben enthielten, hat er kurzerhand sein Können aus der Comiczeichnerie in seine Bilder einfließen lassen. Und so tummelt sich auf seinen Kumpfmühler Ansichten eine ganze Schar von Figuren, die den Bildern quirliges Leben einhauchen und zum Schmunzeln einladen.

Neben den lebensfrohen Bildern Hahns sorgen auch die anderen Werke der Sonntagsmaler für Staunen und Beifall. Einer Besucherin haben es vor allem die Bilder der Ganghofersiedlung angetan. Gerade die schmucken weißen Häuschen, die aufgereiht nebeneinanderstehen, erinnern sie an ihre Heimat in Schlesien.

Die Ausstellung, an der 23 KünstlerInnen mit 52 Werken teilnehmen, ist noch bis 9. Mai im Bürgerheim Kumpfmühl zu sehen.

KUMPFMÜHL

Anfänge: Das Gebiet tritt bereits im Jahr 90 n. Chr. in die Geschichte ein, als römische Soldaten hier in einem Kastell stationiert wurden. Straßennamen wie „An der Römerschanze“ erinnern noch heute an die antike Vergangenheit.

Napoleon: Auch in der neueren Geschichtsschreibung tritt Kumpfmühl auf den Plan. So wurde der Stadtteil unter der Besetzung Napoleons schwer in Mitleidenschaft gezogen. Knapp ein Jahrzehnt später wurde Kumpfmühl dann aber schon eingemeindet und Teil der Stadt Regensburg.

MEHR BILDER UNTER:
www.mittelbayerische.de/stadteile

Kinder an Bücher heranzuführen

BILDUNG Die Realschule am Judenstein und die Stadtbücherei verstärken ihre Kooperation.

VON LAURA LINDNER

REGENSBURG. Bei den Jugendlichen steht das Lesen von Büchern häufig nicht an erster Stelle der Interessensliste. Das soll sich an der Regensburger Realschule am Judenstein nun ändern. In Form einer Bildungspartnerschaft will die Schule ihre Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei verstärken.

Cornelia Wabra, die Leiterin des Amts für Weiterbildung, lobte dieses Bestreben: „Besonders für die Schüler, die in jungen Jahren nicht auf Bücher geeicht sind, ist diese Kooperation wichtig.“ Bibliothek und Realschule



Es kann losgehen: Der Kooperationsvertrag ist unterzeichnet! FOTO: LINDNER

wollen es gemeinsam schaffen, den Kindern bereits von Anfang an Informationskompetenz zu vermitteln.

Dazu gehöre unter anderem die Suche nach Inhaltsverzeichnissen oder

das Zurechtfinden in einem Medium, erklärte Sarah Weber, Leiterin der Stadtbücherei. Dieser Punkt steht bereits in der 5. Klasse an. „Die Kinder sollen lernen, dass es nicht nur Google

gibt“, ergänzte Judith Betz, die gemeinsam mit Katharina Garcia die Stadtbücherei an der Realschule leitet.

Für die spätere schulische Laufbahn ist es außerdem wichtig, dass die Kinder lernen, wie eine Bibliothek funktioniert und wie man schnell das findet, was man sucht. Darüber hinaus soll den Kindern in höheren Jahrgangsstufen Medien-, Recherche-, und Informationskompetenz gelehrt werden.

Das zweite Projekt, das fest in dem Kooperationsvertrag verankert ist, betrifft die 8. Klassen. Die Kinder haben dabei ein Recherchetaining und lernen, welche Quellen seriös sind und wie das Recherchieren auch ohne Internet in einer Bücherei funktioniert, erklärte Betz. Darüber hinaus kann die Realschule die Räumlichkeiten der Stadtbücherei für Ausstellungen nutzen, Dichterlesungen abhalten oder Medienkisten ausleihen.